

Deutsche Papier-Industrie

Edler & Krische, (Geschäftsbücher-Fabrik, Buch- und Steindruckerei in Hannover

Die 1856 gegründete Geschäftsbücher-Fabrik Edler & Krische in Hannover gehört zu den gut geleiteten Fabriken der deutschen Papier-Industrie und erreicht von Jahr zu Jahr immer grösseren Umfang. Die Besitzer dieses Geschäftes hatten schon lange die Nothwendigkeit erkannt, die Betriebsräume zu vergrössern, aber erst den jetzigen Inhabern, Herren Otto Edler und Willh. Krische, der zweiten Generation der Besitzer, war es möglich, den lang gehegten Plan zur Ausführung zu bringen, nachdem noch zu Lebzeiten der 1894 in so kurzer Folge dahingeshiedenen alten Herren ein 5276 qm grosses Grundstück erworben worden war. Dieses liegt an der Kestnerstrasse, mit der Hinterseite der Bahn entlang. Erst nach eingehender Besichtigung der grössten Leipziger Muster-Werkstätten ähnlicher Geschäftszweige wurde der Plan zum Neubau festgelegt, denn Bau und Einrichtung der Fabrik sollten zweckentsprechend mit allen erprobten Neuerungen, sowohl in technischer als auch in gesundheitlicher Beziehung, ausgeführt werden. Das Ergebniss dieser Studien war die Bebauung einer Grundfläche von 2524 qm in der durch beistehenden Grundriss, Fig. 2, gezeigten Anordnung. Der Bau wurde durch die Architekten Riesle & Rühling entworfen und in der verhältnissmässig kurzen Zeit vom Juli 1894 bis September 1895 ausgeführt. In zuvorkommendster Weise gestatteten uns die Besitzer die Besichtigung und Beschreibung der neuen Anlage.

Das prächtige Bauwerk, Fig. 1, hat mit Keller und Erdgeschoss fünf Stockwerke, jedoch sind die Stärkeverhältnisse der Grundmauern, Säulen und Träger für noch ein Obergeschoss bemessen worden. Für einen weiteren Ausbau ist noch ein hübscher Gartenraum übrig. Die Fabrik liegt an allen vier Seiten und vom Hofe aus vollständig lichtfrei. Der 72 m lange und

15 m tiefe Hinterflügel ist hart an der Bahn, Hannover-Kassel, nicht weit vor der Einfahrt in den Zentralbahnhof gelegen, und der stattliche und architektonisch schöne Backsteinbau wirkt vorzüglich. Die rechts im Vordergebäude befindlichen Verwaltungsräume sind zweckentsprechend licht und gefällig eingerichtet. Die Räume reihen sich entsprechend der Folge

in der Arbeitseinteilung an einander, wodurch handlicher Geschäftsgang und Uebersichtlichkeit gewahrt wird. Ein Hausfernsprecher mit 17 Sprechstellen verbindet die kaufmännischen Geschäftsräume mit den Lager- und Arbeits-Sälen, sodass jede Auskunft in dem weitverzweigten Betriebe sofort und ohne mühevollen Lauferei zu haben ist. Vom Arbeitszimmer der Inhaber sind sämtliche Verwaltungsräume durch grosse Spiegelscheiben zu überblicken. Zur Erzeugung der Betriebskraft dienen zwei Zweiflammrohr-Kessel von 8 1/2 Atm. Betriebsdruck und zu-

sammen 127 qm Heizfläche, die von der Maschinenfabrik und Kesselschmiede A. Knoevenagel in Hannover geliefert sind. Damit dem Hauptgebäude kein Licht entzogen werde, hat das

Kesselhaus seinen Platz seitlich dem Bahndamm entlang gefunden, und zwar ruhen die Kessel auf der Kellersohle. Die Kohlenkeller sind zur Erleichterung der Anfuhr unter die Hofsohle gelegt. Im Winter dient vornehmlich das Kondenswasser aus der Heizung zum Speisen der Kessel, nachdem es in einem Behälter durch den Abdampf vorgewärmt und unter Zusatz von kaustischer Soda durch ein Körting'sches Rührgebläse von Kesselstein erzeugenden Stoffen befreit worden ist.

Die Hauptstelle der elektrischen Anlage befindet sich in halber Höhe des Erdgeschosses und macht mit den sauber gehaltenen Maschinen, dem Wandbelag aus Mettlacher Fliesen

und dem Terrazzo-Fussboden einen trefflichen Eindruck. Die beiden Eincylinder-Dampfmaschinen mit Ventilsteuerung und je 50 effektiven Pferdestärken Normalleistung sind von Gebrüder Sulzer in Winterthur-Ludwigshafen geliefert worden; sie haben einen Cylinderdurchmesser von 300 mm.



Fig. 1.

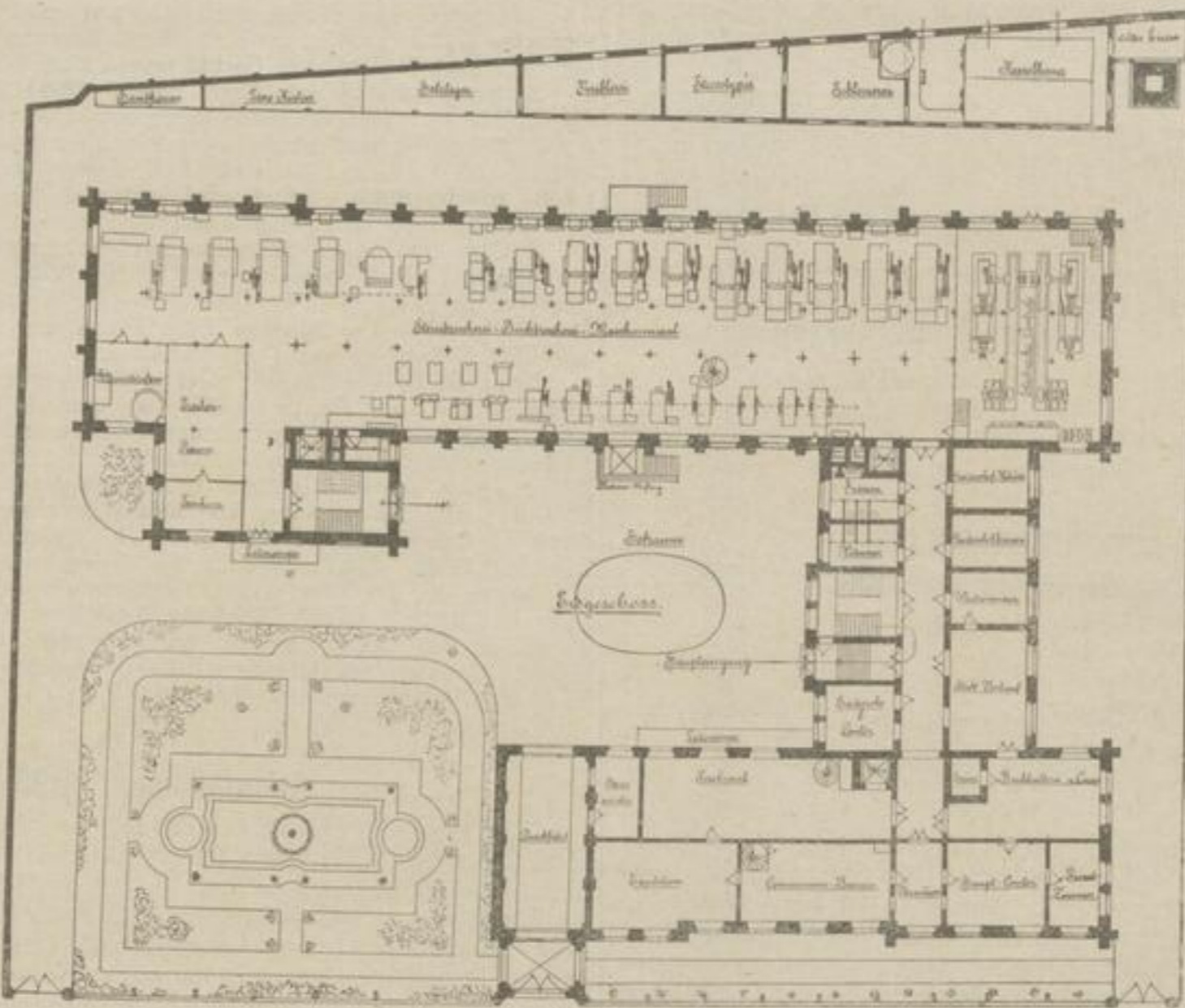


Fig. 2.